

EDV-Projekt des Institutes für Physikalische Medizin und Rehabilitation Donauspital / SMZO Wien 1999-2002

E.Thalhammer

Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation (Vorstand: Prim.Dr.Chr.Prager), Doanuspital, Wien

ZUSAMMENFASSUNG:

Durch ein interdisziplinäres Projektteam der Abteilung wird gemeinsam mit der IGV (Informatik im Gesundheitsverbund) eine speziell für den Fachbereich Physikalische Medizin und Rehabilitation im Akutspital entwickelte Softwarelösung erarbeitet, die die Arbeit eines interdisziplinären Teams und deren Interaktion mit dem Patienten und den einzelnen Fachabteilungen unterstützen soll.

Diese EDV-Lösung erlaubt die Organisation und Dokumentation der durch das Team der Physikalischen Medizin und Rehabilitation durchgeführten Assessments, sowie der therapeutischen und rehabilitativen Interventionen.

Als Rahmenmodell wird das ICF-Modell der WHO 2002: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit verwendet.

Dieses Modell stellt die gemeinsame Sprache des beteiligten multiprofessionellen Teams dar: Fachärzte für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, MTF und Masseur. Es ist sehr gut geeignet die Defizite und Ressourcen eines Patienten auf allen Ebenen (Körper, Aktivität, Partizipation, Kontext) darzustellen, daraus die Therapie- und Rehabilitationsziele abzuleiten und entsprechende Therapien und Interventionen zu planen.

Der Projektplan war folgender:

Phase 1: Erarbeiten der Organisationsabläufe, Terminisierung von ärztlichen Untersuchungen und Therapien

Phase 2: Medizinische Dokumentation (ärztlich und therapeutisch):
Assessmentverfahren, die Körper, Aktivität, Partizipation, Kontext abbilden
Problemerkennung - Therapie-/Rehabilitationszielformulierung, Therapie-/Rehabilitationsplanerstellung (Verordnung)
Ergebnismessung
Berichtschreibung

Phase 3: Softwareanbindung der bestehenden diagnostischen Einrichtungen

Mit dieser Softwarelösung sollen folgende Ziele erreicht werden:

Qualitätsverbesserung in der Frührehabilitationsbehandlung
Verbesserung der Kommunikation zwischen:
o interdisziplinären Teams des Institutes PMR
o Team und Fachstationen
Institut und auswärtigen Einrichtungen
ICF Modell als gemeinsame interdisziplinäre Sprache
Ergebnisqualitätsmessung

Einleitung

Im Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation des Donaospitals (kurz: IPMR) betreut ein multiprofessionelles Team alle Abteilungen des Hauses (Tabelle 1)

Dies bedingt zahlreiche Schnittstellen und erfordert aufwendige Koordination vieler unterschiedlicher Organisationsabläufe. In Zeiten der immer wichtiger werdenden umfangreichen Dokumentation und der zunehmend alle Bereiche betreffenden Computerisierung, liegt es nahe ein EDV-System zu benutzen.

Tabelle 1

Reha-Team-Betreuung für alle Abteilungen durch ein multiprofessionelles Team:

- Ärzte (PMR)
- Ergotherapeuten
- Heilmasseur
- MTF
- Physiotherapeuten
- Kooperation im Haus mit:
 - Ärzten (aller Fachrichtungen)
 - Logopädie
 - Pflege
 - Psychologie
 - Sozialarbeit

Tabelle 2
Interdisziplinäres Projektteam:

- **Ärzte**
- **EDV (IGV)**
- **Mitarbeiter des Sekretariats**
- **Leitende Therapeuten**
- **Gäste zu speziellen Themen:**
 - **Archivierung**
 - **Datenschutz**
 - **Verrechnung**

zen, welches Dokumentation, Organisation, Kommunikation und Verwaltung umfasst.

Tätigkeitsbereich und Umfang im Fach Physikalische Medizin und Rehabilitation sind hochspezifisch und wahrscheinlich mit keinem anderen Fachgebiet vergleichbar, sodass die Entwicklung einer entsprechend hochspezialisierten EDV-Lösung von Seiten marktwirtschaftlich orientierter Softwareentwickler nicht zu erwarten ist.

Unter Ausnutzung bestehender Strukturen innerhalb des Wiener Krankenanstaltenverbundes erarbeitet ein interdisziplinäres Projektteam (Tabelle 2) gemeinsam mit der IGV (Informatik im Gesundheitsverbund) eine speziell für den Fachbereich Physikalische Medizin und Rehabilitation im Akutspital zu entwickelnde Softwarelösung.

1. Erhebung des Istzustandes

Das im Jahre 1992 eröffnete Donauespital wurde schon bei der Planung für den umfangreichen Einsatz elektronischer Datenverarbeitung vorbereitet und entsprechend ausgestattet.

Das IPMR und alle betreuten Stationen sind mit modernen Geräten ausgestattet und an das hausinterne Netzwerk angebunden. Über das KIS (Krankenhaus Information System) findet zum Beispiel im ärztlichen Bereich eine gut funktionierende Kommunikation mit den Zentralinstituten (Labor, Radiologie, Pathologie) und der Unfallchirurgischen Abteilung statt. Die apparative Diagnostik unseres Institutes liefert bereits weitgehend elektronische Daten.

Durch die Zusammenarbeit vieler Professionen mit entsprechender Schnittstellenproblematik und der zunehmend umfangreicher werdenden Dokumen-

tation ärztlichen und therapeutischen Handelns ergeben sich zahlreiche potentielle Einsatzgebiete einer spezialisierten Softwarelösung.

Mit einer hauseigenen EDV-Abteilung mit Schulungsmöglichkeiten und EDV-Helpline, ist eine weitere Voraussetzung zu einer erfolgreichen Entwicklung und Erprobung des geplanten Systems gegeben.

2. Definition von Zielen

• ICF-Modell der WHO 2002 als Rahmenmodell

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit [1] hat als gemeinsame Sprache des beteiligten multiprofessionellen Teams zentrale Bedeutung. Sie ist sehr gut geeignet die Defizite und Ressourcen eines Patienten auf allen Ebenen (Körper, Aktivität, Partizipation, Kontext) darzustellen, daraus die Therapie- und Rehabilitationsziele abzuleiten und entsprechende Therapien und Interventionen zu planen.

• Papierlose Dokumentation

Der schon erwähnte steigende Dokumentationsaufwand bei ebenfalls zunehmendem diagnostischem Aufwand verursacht große Mengen an Papier und Druckmedien. Papierloses Arbeiten senkt hier Kosten und erleichtert auch die gesetzlich vorgeschriebene Archivierung. Im Bedarfsfall können Berichte jederzeit ausgedruckt werden.

• Verbesserung der Kommunikation

Dies betrifft intramural "intern" das Rehab-Team und "extern" die Fachabteilungen und extramural den niedergelassenen Bereich und die Reha-Abteilungen. Der Arztbrief ist das Kommunikationsmittel für den niedergelassenen Bereich, ein „Reha-brief“ dient der interdisziplinären Kommunikation, besonders mit den extramuralen Rehabilitationseinrichtungen.

• Qualitätsmanagement

Aufgaben der Qualitätssicherung werden durch standardisierte ärztliche und therapeutische Dokumentation, Abbildung der Assessments, Therapielerstellung, Festlegung von Problemen – Zielen – Maßnahmen, Outcome – Measurements und vereinfachte statistische Auswertungen erreicht.

Der Optimierung von Organisationsabläufen dienen Terminmanagement mit optimaler Ressourcenausnutzung, Automatisierung der Befundschreibung, Automatisierung der Briefschreibung, Elek-

tronischer Versand (Email), Leistungserfassung und Abrechnung.

3. Projektplan

Das Projekt gliedert sich in 3 Abschnitte.

Phase 1

Dieser Abschnitt hatte den Schwerpunkt **Organisationsabläufe**, insbesondere das **Terminmanagement** der Ärzte. Solche Termine betreffen:

- Allgemeine Ambulanz / Spezialambulanzen
- Stationen
- Interdisziplinäre Besprechungen
- Spezielle Diagnostik (EMG/NLG, Ganglabor, Dynamometrie,)

Phase 2

Hauptaugenmerk war die **Dokumentation ärztlicher und therapeutischer Leistungen**. Wichtige Teilkomplexe dabei Assessmentverfahren, Problemerkennung, Therapie- und Rehab- Zielformulierung, Therapie- und Rehab- Planerstellung, Verordnung, Ergebnismessung und schließlich Berichtschreibung.

Phase 3

Die Endfassung des Pflichtenhefts führt zur Programmierung, der Testphase des Software-Prototy-

pen und letztlich zur Softwareanbindung der bestehenden diagnostischen Einrichtungen.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Programmierungsphase und der Testphase des Prototyps.

Unsere Hoffnung ist es, mit der Entwicklung eines solchen Systems die oben erwähnten Ziele umzusetzen, aber auch Voraussetzungen dafür zu schaffen unsere Tätigkeit, vor allem in der Rehabilitation, besser zu dokumentieren und unsere Erfolge entsprechend präsentieren zu können.

Literatur

- 1) International Classification of Functioning, Disability and Health; ISBN 91 4 154542 9; WHO Marketing & Dissemination

Korrespondenzadresse des Autors

Dr. Ernst Thalhammer
 Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation im
 Donauespital
 Langobardenstraße 122
 1220 Wien
 Email. Ernst.Thalhammer@SMZ.magwien.gv.at